

Mette 2022

Vorspiel

Begrüßung

Ich begrüße Sie zur Christmette 2022 und heiße Sie herzlich willkommen.

Alle Jahre wieder bin ich auf der Suchen nach Texten, die mir neu ausleuchten, was es mit Weihnachten auf sich hat. Oftmals eher assoziativ. Aber entscheiden Sie selbst.

Peter Bichsel: Das Wort für Feind

„Das Wort für Feind hieß im Lateinischen“ hostis“, im Altgermanischen und im Altslawischen „Gosti` s“.

Aus diesem Wort ist unser Wort „Gast“ geworden.

Ein Gast, das ist ein Feind, ein Fremdling, den man bei sich aufnimmt.

Gastfreundschaft hat mit Freundschaft zu Feinden zu tun.“
So weit Peter Bichsel.

Ja, wer wollte bestreiten, daß damit der Friede beginnt, wenn der Feind aufgenommen wird in die eigenen Gedanken, wenn er wenigstens gehört wird.

Ja, wer wollte bestreiten, daß der Friede damit beginnt, wenn wir einmal nicht glauben, daß doch die Anderen zuerst mal beginnen sollten.

Sondern ganz selbstbewußt sagen: Ich bin nicht so klein, daß ich auf die Anderen warten müßte:

Ich habe es doch selber in der Hand, eine offene Hand zu reichen ein offenes gutes Wort zu sagen, offene Arme zu geben...

What ever... Dem Hostis...dem Gast.

Ihn oder Sie bei mir an- kommen zu lassen.

Lied 37, 1- 3, 9

Gebet

Ob Jud, ob Christ: Es gibt nur einen Gott.
Doch sucht der Mensch ihn unter vielen Namen.
Stehn wir vor IHM, so fragt ER nicht danach,
auf welchem Pilgerweg wir zu ihm kamen.
So sagte es Mascha Kaleko

Wie solltest Du auch fragen Gott, wo Du zu uns gekommen bist.
So zusagen wir bist.
Wie solltest Du auch fragen Gott, wo doch alles daran hängt, daß
Du uns findest, immer wieder und den Weg zeigst wo es zu uns
geht, sozusagen zu Dir.
Heute ist Weihnacht, der Anfang des Weges.
Geh mit zu uns...Geh mit zu Dir...Geh mit zum Frieden.

Amen.

Lied: 54, 1- 3

Lesung Jesaja 52, 7- 10

Alle Jahre wieder
ein Lichtstreif am Horizont
tausend gleißende Strahlen
lichte Wege auf denen
ein Mensch wirklich gehen kann
und alles
weil ein kleiner Gott
im Dunkeln geboren wird
menschlich ist... so menschlich
dass die Erde leuchtet...
Was das zu bedeuten hat.
Was da alles drin ist an Rückenstärkung und Mutmachworten
und Hoffnung das beschreibt der Prophet so:

**Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten,
der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt,
der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!**

**Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und jubeln
miteinander; denn sie werden's mit ihren Augen sehen, wenn
der HERR nach Zion zurückkehrt.**

**Seid fröhlich und jubelt miteinander, ihr Trümmer
Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet und
Jerusalem erlöst.**

**Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen
aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres
Gottes.**

Lied: 13, 1-3

Lesung: Lk. 2

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde.

Und diese Schätzung war die aller erste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied 45, 1- 3(Klingelbeutel)

Predigt

Lied 44, 1- 4

Fürbitten

Gott, manchmal fühle ich mich riesig,...unbesiegbar...

Gott, manchmal fühle ich mich ganz klein und bescheiden.

So widersprüchlich geht's bei mir zu.

Aber an Weihnachten sagst Du mir: Genau so bist Du würdig und recht.

Mein lieber Mensch

Mein Gegenüber

Mein zweites Ich

Wir bitten Dich, halte uns offen füreinander, daß wir nicht Angst haben voreinander und nicht Angst machen voreinander.

Halte uns offen füreinander, einander zu respektieren, Rücksicht zu nehmen eben, heilig zu halten, so wie wir sind.

Schaffe Frieden, wo Streit herrscht.

Sorge für Eintracht, wo Stress angesagt ist.

Sorge für Freiheit und dauerhaften gerechten Frieden mein Gott...auch in der Ukraine und im Jemen und und...

Was immer wir dafür tun können, das laß uns tun, so wie wir es können...aber nicht weniger...nicht weniger

Unsere Weihnachtswünsche
bringen wir vor Dich Gott,

Wir wollen glauben, hoffen, darauf vertrauen, dass bei Dir mehr möglich ist, als wir für möglich halten.

Und auch darauf wollen wir vertrauen, dass wir mit Dir an unsere Seite und in unserem Rücken mehr tun und mehr sagen können als wir für möglich halten. Überall dort wo wir leben und arbeiten und denken und reden und handeln. Amen.

Zwischenspiel

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zwischenspiel

Segen

Lied 46, 1- 3

Nachspiel